„Wir hungern hier draußen, und dir wird geschmückt
Der Christbaum mit Äpfeln und Kerzen,
Und darfst, wie die Vöglein im Sommer, beglückt
Im Grünen auch spielen und scherzen!“

Da schämt' sich das Knäblein und sprach: „Du hast recht.
Das dank' ich dem Vater, der Mutter!
Drum, friert dich im Winter und geht es dir schlecht,
Komm zu mir und hole dir Futter!“

Das Lämmchen.

Zum Lämmchen sprach das Mutterschaf:
„Kind, bleibe folgsam stets und brav,
Lauf nie allein von Hause fort!“
Vergebens war der Mutter Wort;
Das Lämmchen wollt' nicht folgsam sein,
Da kam der Wolf, biß es ins Bein!
Nun sitzt es lahm und krank allein,
Wenn sich die andern Lämmchen freu'n.

Der Hirsch.

Gemäht ist schon das goldne Korn,
Im Walde tönt das Jägerhorn;
Der stolze Hirsch erschrickt!
Die Hunde sieht er stöbernd nahn;
Da bricht er durch den Forst sich Bahn,
Daß Ast und Zweig zerknickt.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056381